



Blickpunkt

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde
von pax christi,

es scheinen unsichere Zeiten, in denen wir leben, voller Umbrüche. Die militärischen Abenteuer u.a. in Afghanistan, im Irak und in Syrien haben sich zu einem Flächenbrand entwickelt und ganze Regionen ins Elend gestürzt. Millionen Menschen haben ihre Heimat verloren und sind auf der Flucht. Der kleinere Teil versucht verzweifelt Europa zu erreichen, das in diesen Tagen sich wahrlich nicht als die viel beschworene Wertegemeinschaft präsentiert. Europa erfährt, dass die Folgen einer ungerechten Weltwirtschaft auf uns als wesentliche Mitverursacher verstärkt zurückkommen. Was können friedensbewegte Menschen, was kann pax christi dem entgegenzusetzen? In Bezug auf die für viele Angst schaffende Flüchtlingsfrage denke ich, haben wir als pax christi Wichtiges einzubringen: Empathie, Differenziertheit in der Argumentation gegenüber pauschalen Urteilen, den Blick weg von den Symptomen hin zu den Ursachen, ehrliche Anerkennung der eigenen Anteile Europas an den Krisen und unsere Bereitschaft zum Umdenken, um daraus Alternativen zu entwickeln. Der Dalai Lama nennt eine Grundhaltung zum Frieden, die auch für uns in pax christi in allen großen und kleinen Konflikten leitend sein sollte:



**Christian
Artner-Schedler**

„Eine Voraussetzung für den Frieden ist der Respekt vor dem Anderssein und vor der Vielfaltigkeit des Lebens. Versuchen wir, das Beste eines Menschen zu erkennen, den anderen im bestmöglichen Licht zu sehen. Diese Einstellung erzeugt sofort ein Gefühl der Nähe, eine Art Geneigtheit, eine Verbundenheit.“

Christian Artner-Schedler

Das Recht ströme wie Wasser (Amos 5,24)

Diözesane Eröffnung der Misereor-Fastenaktion am 21. Februar 2016 in Kaufbeuren mit dem Gast Jurandir Alves da Silva von der brasilianischen Kommission für Landpastoral.

Die Sorge für das Recht, für Gerechtigkeit und Menschenwürde in der Amazonasregion in Brasilien stand im Zentrum der diesjährigen Misereor-Fastenaktion. Durch den Bau von Staudämmen und Stauseen droht der armen Bevölkerung Vertreibung, Umsiedlung und Verlust der Heimat. Misereor unterstützt diese Menschen, damit sie ihr Land weiter bestellen und ein würdiges Leben führen können. Die Eröffnung wurde von der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren, dem Referat Weltkirche und vom pax christi Diözesanverband Augsburg federführend für die Verbände durchgeführt. Der Gottesdienst in der Kirche St. Peter und Paul wurde von der Pfarreiengemeinschaft und unserer geistlichen Beirätin, Josefa Britzelmeier-Nann gestaltet. Der Hauptabteilungsleiter Dr. Ulrich Lindl stellte in seiner Predigt die Forderung nach Recht und Gerechtigkeit für alle in der Einen Welt in den Mittelpunkt.

pax christi war mit zwei Projekten beteiligt: Mit der „Red Hand Day Aktion“

konnten Kinder und auch Erwachsene ihren roten Handabdruck auf Papier hinterlassen, um zu zeigen, dass sie gegen den Einsatz von Kindersoldaten sind. Die roten Handabdrücke wurden an den Bundesaußenminister, die Bundesverteidigungsministerin und den Bundesentwicklungsminister gesandt.

Am Informationsstand zu „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“ unterzeichneten viele Gäste eine Unterschriftenliste an die Bundesregierung, die ein gesetzliches Verbot für den Export von Kleinwaffen fordert. Christian Artner-Schedler stellte in einem Kurzreferat die Kampagne gegen Rüstungsexport vor. Weiter wurde mit einem Plakat auf die ungerechte Wasserverteilung in Palästina aufmerksam gemacht. Für die Palästinenser wurde gefordert: das Recht auf ein Leben ohne Besatzung, das Recht auf einen eigenen Staat und keinen weiteren Bau von Mauern und illegalen Siedlungen in Palästina.

Gabi Adamietz



Die sieben Goldenen Nasen des deutschen Rüstungsexports

Kunstaktion vor dem Deutschen Bundestag

Die bundesweite Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“ eröffnete in Berlin die „Ein-Tages-Ausstellung „Die sieben Goldenen Nasen des deutschen Rüstungsexports“.



Waffenhändler haben Name und Gesicht. Es sind einige wenige Unternehmen, die sich auf Kosten von Leid, Not und Tod der Menschen, die in Konfliktregionen leben, sprichwörtlich eine Goldene Nase verdienen, erläuterte Christine Hoffmann, pax christi-Generalsekretärin.

Mit der Ausstellung wurden beispielhaft sieben Profiteure deutscher Rüstungsexporte mit Namen genannt und dazu jeweils die überdimensionierten Nasen-Profile der für die tödlichen Geschäfte verantwortlichen Personen in den Unternehmen

Heckler & Koch, Krauss-Maffei-Wegmann, ThyssenKrupp Marine Systems, Rheinmetall, Airbus Defence & Space, Diehl-Defence und der Daimler AG..

Mit einem Umfang von fast 12,9 Milliarden Euro genehmigte die Bundesregierung 2015 die Ausfuhr von Kriegswaffen und Rüstungsgütern in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Die Kampagnensprecher forderten Wirtschaftsminister Gabriel auf, den Export von Kleinwaffen und deren Munition ganz einzustellen und alle Lieferungen in kriegführende und menschenrechtsverletzende Staaten sofort zu stoppen.

Gabi Adamietz

Neugestaltung des Werkraumes in den Friedensräumen

Installation ‚Friedensbotschafter‘

Mit Beginn der 16. Museumssaison am 9. April präsentieren die Friedensräume den 1. Teil der Neugestaltung des Werkraumes in den Friedensräumen. Anregung für die Neukonzeption kam vom Institut für Friedenspädagogik in Tübingen, die eine Ausstellung mit positiven Friedensprojekten weltweit erarbeitet haben. Gertrud Fersch und Waltraut Bube vom Leitungsteam haben in mühevoller Kleinarbeit über 80 mutmachende Friedensbeispiele mit Handlungsanweisungen, Kurzfilmen und Bildern zusammengestellt, um die Besucher zu ermuntern, sich selbst als Friedensbotschafter einzubringen und zu engagieren. Die Agentur für Gestaltung Liquid aus Augsburg hat mit einem fünfeckigen Corpus eine attrakti-

ve, computergesteuerte und interaktive ‚Installation‘ Friedensbotschafter geschaffen. Lasst Euch überraschen und schaut in der neuen Museumssaison bei einem Ausflug nach Lindau doch in den Friedensräumen vorbei. Das umfangreiche Programm 2016 könnt Ihr gerne auf unserer homepage: www.friedens-raeume.de einsehen oder an der Diözesanstelle bestellen. Gerne seid Ihr zu den Veranstaltungen eingeladen.

Im 2. Teil der Neukonzeption soll der Werkraum ab 2017 die Geschichte der Friedensbewegung neu und gerade für junge Menschen ansprechend vermitteln. Das bedarf aber noch einiger Arbeit durch das Leitungsteam der Friedensräume.

Christian Artner-Schedler

Münchener Friedenskonferenz



Hildegard Würz-Strauss (Vorstand Augsburg) bei der diesjährigen Aktion der Arbeitergeschwister bei der Demo gegen die Münchner Sicherheitskonferenz.

Foto: Martin Pilgram

Einladung zur Diözesanversammlung am 23. April 2016

Augsburg, Hauts Edith Stein, 9.00 – 17.00 Uhr

**Vormittag: Flüchtlinge – Muslime – Ängste
Flüchtlinge verändern unser Land**

Wie kann Integration gelingen und eine Spaltung der Gesellschaft vermieden werden? Was können wir zum Miteinander beitragen? Aus welchen Erfahrungshorizonten kommen die muslimischen Flüchtlinge, die nun in Deutschland leben? Was haben Sie erlebt, was hat sie geprägt - und wie können wir als Deutsche konstruktiv damit umgehen?

Diesen Fragen wird Clemens Ronnefeldt, Diplom-Theologe mit einer Zusatzausbildung in Friedensarbeit und seit 1992 Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes, in seinem Vortrag nachgehen.



Nachmittag: Konferenzteil

- Berichte des Vorstandes, des Geschäftsführers, des Friedensreferenten
- Bericht und Austausch aus den Basis- und Sachgruppen
- Anträge, sonstiges
- Wahl der Vorsitzenden

Gottesdienst

Palestine in the shade *(Palästina im Schatten)*

Mit einer eindrucksvollen Rauminstallation unter dem Titel ‚Palestine in the shade‘ hat der Künstler und das pax christi Mitglied Rudolf Zimmermann seine Teilnahme an der Solidaritätsreise nach Israel und Palästina mit pax christi Augsburg im Herbst 2015 aufgearbeitet. 4 Wochen war diese im Februar im Kunstverein Schwabmünchen zu sehen.

Die Rauminstallation umfasste drei Teile – auf der vorderen und hinteren Wand Bilder aus Israel, an der linken und rechten Wand Fotografien aus Ostjerusalem, dem

palästinensischen Teil Jerusalems. In der Mitte hatte Rudolf Zimmermann symbolisch eine Mauer errichtet, die Palästina von Israel trennt.

In weiteren berührenden Installationen auf Acrylbildern verwies Rudolf Zimmermann auf die ungerechte Wasserverteilung zwischen Israelis und Palästinensern, auf die Müllproblematik und auf die fast täglich stattfindenden gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen israelischen Soldaten und palästinensischen Jugendlichen. An dieser Stelle bleibt große Anerkennung und Dank

zu sagen an Rudolf Zimmermann, an eine berührende Ausstellung, die zur Auseinandersetzung mit der Konfliktsituation in Israel und Palästina einlud und anregte. Nähere Informationen zur Ausstellung und zu Rudolf Zimmermann unter: www.rudolf-zimmermann.de.

Auch den anderen Teil-



Fotos: Rudolf Zimmermann

nehmerInnen der Reise sei ganz herzlich gedankt für das Engagement, insbesondere auch nach der Reise, mit dem Mitreisende in unterschiedlichen Formen wie Erarbeitung von Powerpointpräsentationen, Schülerreferat, Pressearbeit, Vorträgen, Gesprächen, Erstellung eines Jahreskalenders 2016 wie von Frieder Fahrbach und dem Verkauf unseres Reistagebuches auf die schwere Situation in Palästina-Israel aufmerksam machten. Es ist beeindruckend, was für ein Engagement aus so einer Reise entstehen kann. Ganz herzlichen Dank!!

Christian Artner-Schedler



Leben und Leiden der verfolgten Schwulen im Nationalsozialismus

Gedenktag für die Opfer des NS-Regimes in Weißenhorn

Für den Münchner Autor Rainer Vollath war es eine bemerkenswerte Premiere: zum ersten Mal konnte er in Räumen einer katholischen Kirchengemeinde an die Leiden der verfolgten Schwulen im Nationalsozialismus erinnern. Ermöglicht wurde dies durch die Weißenhorner pax christi Gruppe, die anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar zusammen mit der Stadtbücherei, dem Museumsverein und dem katholischen Frauenbund zu diesem bemerkenswerten Abend eingeladen hatte.

Die Gruppe der homosexuellen Häftlinge rangierte am unteren Ende der Häftlingshierarchie. 1935 hatten die Nazis den § 175 des Reichsstrafgesetzbuches verschärft. Jede Form von „Unzucht unter Männern“ wurde unter Strafe gestellt. Nach der Befreiung der Konzentrationslager hoben

die Alliierten die Verschärfung des § 175 nicht auf. Erst 1994 wurde dieser Paragraph endgültig aufgehoben. Vor diesem Hintergrund spielt Rainer Vollaths Roman „Zwei Lieben“. Der 1966 in Marktredwitz geborene Autor zeichnet in diesem Roman die Lebensgeschichte des Homosexuellen



Fritz Weiss nach, der während der Zeit des Nationalsozialismus in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Flossenbürg inhaftiert ist und sich nach dem Krieg eine Entschädigung für die in den NS-Lagern erlittenen Qualen erkämpft. Die zahlreichen Zuhörer im Weißenhorner Christophorushaus hörten gebannt dem Autor zu, der es meisterhaft versteht, dieses schwere Thema in einer Weise aufzuarbeiten, die beim Hörer oder Leser ganz vielfältige Stimmungen von Trauer bis Freude, von Leichtigkeit bis Schwere, von Betroffenheit bis Entsetzen auslöst. Das Musikerquartett Vera Seidel, Sabine Snehotta, Jutta Hoffmann und Winfried Bader sorgte für eine zauberhafte musikalische Gestaltung des Abends.

Ulrich Hoffmann



Sascha Joch

*Jeder ist berufen,
etwas zu tun oder zu sein,
wofür kein anderer berufen ist.*

John Henry Newman

Lieber Sascha,
wir gratulieren sehr herzlich
zu Deinem 80. Geburtstag.
Wie schön, dass Du geboren
bist, wir hätten Dich sonst
in pax christi sehr vermisst.
Danke für Deinen kompetenten
ehrenamtlichen Einsatz
als Geschäftsführer.

Impressum und Kontakt

Herausgeber:

pax christi Diözesanverband Augsburg
pax christi Diözese Augsburg e.V.
Ottmarsgässchen 8
86152 Augsburg
Tel. 0821 517751 · Fax 0821 4506325
e-mail: augsburg@paxchristi.de
Internet: www.augsburg.paxchristi.de
Bürozeiten: Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 16.00 Uhr

Ansprechpartner:

Friedensreferent Christian Artner-Schedler

Bankverbindung:

pax christi Diözesanverband Augsburg:
Pax Bank Köln:
IBAN: DE62370601936030214011
BIC: GENODED1PAX
(für die Bewegung, Mitgliedsbeiträge etc.)

pax christi Diözese Augsburg e.V.:
Liga-Bank Augsburg:
IBAN DE78750903000000145190
BIC: GENODEF1M05
(für die friedens räume, Spenden etc. ...)

Redaktion: Gabi Adamietz,
Christian Artner-Schedler (V.i.S.d.P.)
Renate Beutmüller-Badía

Gestaltung und Seiten-Layout:
Tobias Baiter, Schwabmünchen

Fotos privat soweit nicht anders
angegeben.

Druck: Pinus-Druck Augsburg

Dieser Rundbrief ist auf
100 % Recyclingpapier gedruckt.

AG Christlich-Muslimischer Dialog auf Bundesebene:

Erstes Treffen in Augsburg

Am 16.2.16 traf sich die neugegründete AG im Augsburger Büro: Franz Staudinger (Eichstätt), Georg Hörnschemeyer (Osnabrück), Michael Rösch (Kaufbeuren), Paul Reinwald (Regensburg), Reiner Besse (Brühl) und ich. Es geht um eine Bestandsaufnahme bestehender Aktivitäten und ein Konzept für die zukünftige Arbeit. Das Thema Muslime brennt uns heute noch stärker als früher auf den Nägeln. Die Friedensbewegung pax christi, die die Quelle ihres Handelns in der christlichen Spiritu-

alität sieht, hat eine besondere Verantwortung für den Frieden zwischen den Religionen. Wir glauben, dass in allen Religionen ein unermessliches Potenzial für Frieden besteht und möchten Sehnsucht wecken, dieses zu mobilisieren. Wir wollen auf die bundesweiten muslimischen Verbände zugehen mit dem Ziel, ein Netzwerk zu schaffen, vielleicht unter Einschluss jüdischer Organisationen, und innerhalb von Bewegung und Kirche für den Dialog werben.

Prof. Dr. Jost Eschenburg

Filmangebot als DVD zur Ausleihe

„Die Piroge“

**Flucht-Drama über das Meer
nach Europa**

Ein Film mit Bildern, die einem nachgehen: Ein kleines Boot mit Flüchtlingen versucht über den Atlantik Spanien zu erreichen. Träume und Ängste der Flüchtlinge werden nachvollziehbar. Dramatische Wendungen auf See sorgen für Spannung. Vorlage für den Spielfilm ist der gleichnamige Roman des Senegalesen Abasse Ndione. Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet.

„Was Moussa Touré erzählt, ist beides: die

schmerzhaft individuelle Geschichte der Männer auf dem Boot, und gleichzeitig eine unermessliche Weite – weil er die Erfahrungen von Millionen Menschen auf der ganzen Welt beschreibt. Und dafür findet er genau das richtige Maß...“ (New York Times)

Regie: Moussa Touré

Länge: 87 min

Alter: ab 14 Jahre

Der Film kann mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung an der pax christi-Diözesanstelle ausgeliehen werden (Tel.: 0821/517751 – E-mail: augsburg@paxchristi.de)

Termine 2016

2.4.	10.00 h	friedens räume Putztag
9.4.	11.00 h	friedens räume Saisoneroöffnung
17.4.	17.00 h	Dr. Max Josef Metzger-Gedenken am Dom, Augsburg
23.4.	ab 9.00 h	pax christi Diözesanversammlung, KHG, Augsburg
2.5.	20.00 h	Vortrag „Gewalt als letztes Mittel?“ Susanne Luithlen, Weißenhorn Evang. Gemeindehaus, Schubertstr. 18, Augustaner-Zentrum
4.5.	19.30 h	Vortrag „Gewalt als letztes Mittel?“ Augsburg, Hollbau, Im Annahof 4
4.7.	19.00 h	Friedensgottesdienst in der Ulrichswoche, St. Ulrich und Afra, Augsburg
13.7.		Friedenslauf am Stetteninstitut Augsburg
20.7.		5. Interreligiöser Lindauer Friedenslauf
23.7.	9.00 h	Wallfahrt von pax christi Augsburg-München nach Bichl/Benedikbeuren
28.–30.10.		pax christi Bundesdelegiertenversammlung in Fulda
6.–16.11.		Ökumenische Friedensdekade 2016
3.12.		pax christi Besinnungstag, Haus Tobias, Augsburg

Vorankündigung: Palästina-Israel Begegnungsreise Pfingsten 2017

Termine der friedens räume Lindau siehe auch www.friedens-raeume.de

*Der pax christi Vorstand dankt ganz herzlich
allen großzügigen WeihnachtsspendernInnen 2015*